

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einführung</b> .....	11
I. Grundfrage .....	11
II. Wovon anfangen? .....	12
III. Der aktuelle Forschungsstand zum Politikdenken Kants .....	17
IV. Warum Kant heute? .....	24
V. Der erste Umriss des Politischen bei Kant .....	26
VI. Grundthese .....	30
VII. Die erste Erläuterung der These .....	31
VIII. Kant und die überlieferte Bedeutung des Politischen .....	35
IX. Aufruf zur Aufklärung als die Stimme der Menschheit .....	38
<b>B. Glückseligkeit durch Politik oder der Weg zum eigentlichen Selbst</b> ...	43
I. Die Frage nach dem Interesse der rechtlichen Vernunft .....	43
II. Vorbemerkungen zu Prinzipien der Politischen Philosophie Kants ...	47
III. Das Interesse der Rechtsvernunft .....	50
IV. Die Priorität des Staats über Glück .....	55
V. Die despotische Denkungsart als Widerspruch .....	58
VI. Glücksverlangen als Wunsch nach Unendlichkeit .....	63
VII. Beförderung der Glückseligkeit des Publikums als Kern des Politischen .....	67
VIII. Öffentlichkeit oder der Ort des Politischen .....	73
IX. Zusammenfassung und Ausblick .....	77
<b>C. Das Gewicht des Selbst und der Mut zur Aufklärung</b> .....	82
I. Ein Blick in das Gemüt des <i>gemeinen</i> Menschen .....	82
II. Das Gewicht des Selbst als Konstanz des Menschen .....	85
III. Die Stimme der Vernunft als die Kehrseite des Gewichts vom Selbst .....	88
IV. Despotismus als Regierung der Kinder durch ein Kind .....	96
V. Bedeutungslose Freiheit als Albtraum der Vernunft .....	100
VI. Glauben als Aussicht der Vernunft .....	108
VII. Die moralische Verachtung als negatives Signal der guten Gesinnung .....	111
VIII. Liebespflicht des Fürsten als Aufforderung des Muts zum Selbstlaufen .....	120
IX. Schlussbemerkung und Ausblick .....	126

<b>D. Die Rechtslehre als Aufruf zur Aufklärung</b> .....	128
I. Zur Aufklärung der <i>Rechtslehre</i> im Hinblick auf die moralische Politik .....	128
II. Die Metaphysik des Rechts .....	130
III. Das Juridische und das Ethische .....	133
IV. Der apriorische Zweck der <i>Rechtslehre</i> und die Stimme der praktischen Vernunft .....	138
V. Die Rechtspflichten im Hinblick auf den Zweck der <i>Rechtslehre</i> ...	144
VI. Das angeborene Recht als Ausführungsform der Rechtspflichten ...	148
VII. Mitteilen des Gedankens als der Probestein der Wahrheit .....	152
VIII. Erzählen und Geschichte .....	153
IX. Erzählen als der Ruf nach der Republik .....	156
X. Versprechen als die Grundlage der Politik .....	162
XI. Schlussbemerkung: Politik als Selbstmanifestation des Weltbürgers .....	164
<b>E. Das moralische Erziehungsprogramm bei Kant</b> .....	168
I. Erziehung im Hinblick auf die moralische Politik .....	168
II. Anfang und Ende des Werdegangs .....	172
III. Das Gefühl „mehr als Mensch“ zu sein .....	173
IV. Ungesellige Geselligkeit als verkehrte Ausdrucksform des Anspruchs auf Freiheit .....	177
V. Die Vorstufe zur Selbstaufklärung .....	181
VI. Der Umweg der gebrochenen Vernunft .....	183
VII. Erziehung als eine <i>menschliche</i> Kunst .....	187
VIII. Spiel und Arbeit als Lernprozess .....	192
IX. Spiel als Muster der geschichtlichen Bewusstwerdung der Freiheit .....	195
X. Schlussbemerkung zum moralischen Erziehungsprogramm im Hinblick auf die Politik .....	200
<b>F. Schlusswort: Kants Stimme und eine weitere Fragestellung für die gemeinsame Zukunft der politischen Lebewesen</b> .....	204
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	208
<b>Sachwortverzeichnis</b> .....	216